

# Biogas – keine Frage!

Über den Status pro oder contra Biogas sind wir sicher längst hinaus. Der von vielen vernünftigen cleveren Menschen vertretene Standpunkt, dass ein Energiemix, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit, notwendig ist, ist unumstößlich. Wir alle wissen, dass die fossilen Energie-reserven der Erde nicht unendlich sind. Was liegt also näher, als neben Sonne, Wind und Wasser auch die anfallenden Biogase aus Klär- oder Deponieanlagen zu nutzen. In kleineren fortschrittlichen Biogasanlagen geschieht dies ohnehin schon seit Jahrzehnten.

Eine völlig neue Dimension bekommt das Biogas dadurch, dass man es nun in großen Mengen bewusst erzeugt. Dadurch, dass man nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) wie Getreide, Mais, Holz, Gras usw. speziell anbaut und nutzt, um im Vergärungsprozess Biogas zu gewinnen, hat sich vieles geändert. Der Anreiz, Biogas zu erzeugen, wurde durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland, wesentlich verstärkt.

Die hier erzeugten, zusätzlich auf dem Gasmarkt vorhandenen Biogasmengen müssen nun geregelt, gemessen und transportiert werden. Denn: Eine Verwendung an der Erzeugungsstelle wäre zur Verstromung (BHKWs) zwar möglich, die anfallende Wärme würde hierbei aber bei weitem nicht genutzt.

Also hat man beschlossen, das Biogas in Erdgasnetze einzuspeisen, vorzugsweise in Hochdrucknetze, um eine entsprechend gute Vermischung zu erreichen.

„Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!“ Sehr vereinfacht ausgedrückt muss das erzeugte Biogas zuerst zu Biomethan aufbereitet, also gereinigt und konditioniert werden. Damit wird es auf Erdgasqualität gebracht, um es dann über Verdichter und Transportleitungen in das nächstliegende Hochdruck-Erdgasnetz einspeisen zu können.

Das Verfahren der Erzeugung, Aufbereitung und Verdichtung des Biogases ist sehr kostenintensiv. Hier liegt ein großes Potenzial, intelligente Lösungen zu finden, um diese aufwendigen Maßnahmen zu vereinfachen und somit kostengünstiger zu machen.

Es ist eine große Herausforderung für die zukünftigen Energieverantwortlichen, sowohl technische, wirtschaftliche als auch ökologisch bessere Lösungen zu finden. Es muss auch über die effektive Nutzung an der Erzeugungsstelle (BHKWs) und über spezielle Mikrogasnetze nachgedacht werden.

Diskussionswürdig bleibt die Frage nach der Nutzung von Pflanzen aus dem Nahrungsmittelbereich oder gar genetisch beeinflusster Pflanzen. Hiermit muss sehr verantwortungsvoll umgegangen werden – es sind schwierige Aufgaben!

Elster als einer der führenden Hersteller von Gasmess- und -regeltechnik stellt sich diesen großen Herausforderungen. Elster leistet mit der Entwicklung von hochgenauen Geräten zur Bestimmung der Biogasqualität (EnCal 3000), immer genaueren Mengemesssystemen und kompletten Anlagen für den Einspeisepunkt einen wesentlichen Beitrag.

Gerade durch die derzeitige weltweite Wirtschaftskrise sind pfiffige unkonventionelle Ideen gefragt, um neue zukunfts-trächtige Geschäftsfelder zu entdecken.

Darin stecken die Aufgaben und Erfolge der Zukunft. Wir müssen heute den Weg für die Energie und seine Subsysteme bereiten, die wir morgen benötigen.



Wilhelm von Schönholtz



## Impressum

### Herausgeber

Elster GmbH  
Steinern Straße 19–21  
D-55252 Mainz-Kastel  
T (0 61 34) 605-0  
www.elster-instromet.com

### Redaktionsleitung

Gudrun Biedermann  
Marketingkommunikation  
T (0 61 34) 605-218  
E gudrun.biedermann@elster.com

### Autoren

Michael Franz, Elster Mainz-Kastel  
Patrick Keiffer, Elster Mainz-Kastel  
Paul Ladage, Elster Mainz-Kastel  
Carsten Lorenz, Elster Osnabrück  
Radoslav Masár, Elster Slowakische Republik  
Werner Mohr, Elster Mainz-Kastel  
Michael Pellmann, Elster Dortmund  
Rüdiger Pfeil, Elster Mainz-Kastel  
Paul Schamari, Elster Mainz-Kastel  
Michael Tiede, Elster Mainz-Kastel  
Peter Vogt, Elster Mainz-Kastel  
Jürgen Wolff, Elster Mainz-Kastel

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bildnachweis  
Seite 9: ©iStockphoto.com/didyk

### Erscheinungsweise

Drei Ausgaben 2009